

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 128 (1977)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Witterungsbericht vom Juli 1977

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Witterungsbericht vom Juli 1977**

**Zusammenfassung:** Der Juli brachte für die Alpensüdseite, die südlichen Wallisertäler und das Oberengadin ein leichtes Wärmedefizit. In den übrigen Gebieten waren die Monatsmittel der Temperatur nahezu normal. Überdurchschnittlich warme Tage gab es vom 3. bis 7. sowie am 11. und 12. Juli, beträchtlich zu kühl war die Woche vom 25. bis 31. Juli, das heisst gerade zu Beginn der Hundstage. Fast vollständig ausgeblieben sind die Tage mit einem Temperaturmaximum von mindestens 30 Grad, die als Hitzetage bezeichnet werden. Im Durchschnitt bringt der Juli in den Niederungen der Alpennordseite 2—4, im Tessin 4—8 Hitzetage.

Die Niederschlagsmengen weisen je nach Landesteil, aber auch innerhalb davon, erhebliche Unterschiede auf. Ursache dieser Streuung sind die starken Gewitterregen. Auf der Alpennordseite fielen im westlichen Teil 80—240 %, im östlichen Teil 60—190 %, im Wallis 80—200 %, in Graubünden 70—160 % und im Tessin 120—240 % der mittleren Julimenge.

Die Sonnenscheindauer blieb wiederum fast in der ganzen Schweiz unter der Norm. Die seit Jahresbeginn bis Ende Juli immer wieder aufgetretenen Defizite in der Besonnung ergeben für verschiedene Mессорте im Mittelland und in Rheinbünden Verluste von 250—320 Stunden, was der mittleren Sonnenscheindauer eines Sommermonats entspricht! Auch die übrigen Gebiete verzeichnen ein erhebliches Defizit.

Zahlreich waren die Unwetter, welche in verschiedenen Gebieten der Schweiz grosse Schäden an Kulturen, Transportwegen und Gebäuden anrichteten. Hauptsächlich betroffen wurden am 4. La Côte, am 5. das Gebiet von Bern—Wohlen, am 7. das Berner Oberland, am 8. und 13. die Westschweiz, am 10. das Gebiet von Muri AG und am Monatsende das ganze Voralpengebiet zwischen Vierwaldstätter- und Bodensee. In den von Starkregen am schlimmsten heimgesuchten Regionen wurden am 31. Juli folgende Niederschlagsmengen gemessen:

Altdorf UR 93 mm, Muotathal SZ 131 mm, Bisisthal 140 mm, Oberiberg SZ 152 mm, Euthal SZ 149 mm, Rieden SG 140 mm, Goldingen und Eggersriet SG 114 mm, Trogen AR 113 mm, Teufen AR und Bauma ZH 112 mm.

*F. Mäder*

Witterungsbericht vom Juli 1977

Schweizerische Meteorologische Zentralanstalt

Station	Höhe über Meer	Monatsmittel	Temperatur in °C			Datum	Niederschlagsmenge in mm	Zahl der Tage				
			Abweichung vom Mittel 1901—1960	höchste	niedrigste			trüb				
								Nebel	Ge-witter <sup>3</sup>			
Zürich MZA . . .	569	17,1	-0,1	28,0	3.	8,3	16.	73	87	33		
Zürich Üetliberg .	814	15,3	0,0	25,0	3.	7,1	16.	70	139	100		
St. Gallen . . .	664	16,4	0,0	27,5	3.	7,3	16.	72	202	132		
Basel . . . . .	317	18,1	-0,5	29,5	3.	7,0	16.	68	222	155		
Schaffhausen . . .	437	17,8	0,3	29,5	3.	8,3	16.	71	213	108		
Luzern . . . . .	437	18,4	-0,2	30,2	3.	11,0	26.	75	201	194		
Olten . . . . .	416	17,8	0,3	28,9	3.	8,0	22.	70	212	99		
Bern . . . . .	572	17,5	-0,5	28,4	12.	9,4	16.	74	221	189		
Neuchâtel . . . .	487	18,2	-0,5	28,6	3.	10,8	22.	66	236	204		
Lausanne . . . .	618	17,7	-0,6	27,5	3.	10,2	27.	72	5,8	236		
Bad Ragaz . . . .	510	17,3	-0,1	28,4	3.	7,1	16.	79	5,6	206		
Dissentis . . . .	1180	14,3	-0,1	28,0	12.	4,8	23.	69	6,4	198		
Davos Platz . . . .	1592	11,1	-0,6	25,8	3.	0,8	26.	77	6,3	188		
Einsiedeln . . . .	910	14,2	-0,1	24,3	3.	5,3	16.	81	6,3	157		
Rigi Kaltbad . . . .	1455	11,5	0,2	20,7	12.	4,2	26.	77	6,1	177		
Engelberg . . . .	1018	13,8	-0,3	24,6	3.	5,8	1.	84	6,8	168		
La Chaux-de-Fonds	1061	13,6	-0,4	24,4	3.	5,6	22.	80	6,7	212		
St. Moritz . . . .	1833	10,6	-0,7	22,5	4.	0,6	26.	69	5,3	217		
Saas Almagell . . .	1670	11,0	-1,1	22,4	12.	0,9	27.	76	5,7	147		
Sion . . . . .	549	19,2	-0,3	30,0	12.	8,6	27.	68	4,9	243		
Locarno Monti . . .	380	19,9	-1,0	28,3	12.	11,9	27.	70	5,4	249		
Lugano . . . . .	276	20,2	-1,1	29,2	15.	12,6	27.	77	6,0	246		

<sup>1</sup> Menge mindestens 0,3 mm

<sup>2</sup> oder Schnee und Regen

<sup>3</sup> in höchstens 3 km Distanz